

Prof. Dr. Alfred Toth

Transparenz als Vermittlung von Ostensivität

1. Die Funktion von ontischer Transparenz besteht bekanntlich, salopp gesprochen, darin, das Innen dem Außen bzw. das Außen dem Innen trotz ontotopologischer Abgeschlossenheit zu präsentieren (vgl. Toth 2014). Die Präsentation des Innen dem Außen ist bei Schaufenstern, die konverse Präsentation des Außen dem Innen bei Wohnungsfenstern der Fall (E.T.A. Hoffmann hat diesem Thema seine letzte Erzählung gewidmet.) Im folgenden fassen wir also Transparenz als Vermittlung von Ostensivität auf, wir bewegen uns also im Bereiche, vom Objekte anfangen, als Zeichen zu wirken. Setzen wir T für Transparenz und O für Ostensivität, dann sind vier parametrisierte Präsentationsrelationen R möglich.

2.1. $R = [- T, - O]$



Gasometerstraße, 8005 Zürich

Dies ist natürlich der Trivialfall, wo überhaupt nichts präsentiert wird.

2.2. R = [- T, + O]



Neugaß-Markt-Passage, 9000 St. Gallen (Photo: Brigitte Simonsz, 2014)

2.3. R = [+ T, - O]



Neugaß-Markt-Passage, 9000 St. Gallen (Photo: Brigitte Simonsz, 2014)

2.4. R = [+ T, + O]



Neugaß-Markt-Passage, 9000 St. Gallen (Photo: Brigitte Simonsz, 2014)

Literatur

Toth, Alfred, Ostensivität, Transparenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

24.2.2017